

**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

**Herausgeber:** Jakob Otto

**Band:** - (1778)

**Heft:** 19

**Artikel:** Der empfindsame Jüngling

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-817022>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

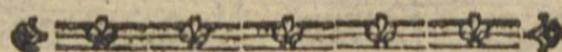
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schall und Abfeurung des groben und kleinen Geschützes, an einem bei der Linden zu bereiteten Ort, Platz genommen hatte, trat Thro Weisheit der austretende Herr Landrichter von Rastellberg hervor und hielt eine bündige, allein auf diesen feierlichen Ge genstand gerichtete Rede. Nach diesem las der Herr Bundschreiber den Bundesbrief vom Jahr 1424 ab, wodann sämmtliche Hochlobl. Bundesversammlung denselben aufs Neue wieder eidlich bekräftigte. Blözlich geschah wieder eine Salve aus beiden Geschützen unter Pauken, Trompeten und dem festlichen Geleite aller Glocken; und so kehrte alles in eben der beobachtenden Ordnung wieder in den fürstlichen Hof zurück, wo Hochdieselben das Gastmahl einnahmen, und bei jedem hohen Gesundheitstrinken, Freidenschüsse, Trompeten und Pauken zugleich gehörten wurde.



### Der empfindsame Jüngling.

Mit tiefdenkender Miene sah der junge Palemon, so wollen wir ihn nennen, das fallende Laub, und den entblätterten Baum. Sein Vater belauschte mit stiller Freude den Tiefsinn des Sohns, und segnete den frommen Gedanken des Knaben. Leise schlich er sich zu ihm, bis ihn der gefühlvolle Knabe umarmte, und mit Thränen im Auge sprach:

"O,

"O, mein Vater, siehe das fallende Blatt,  
und den entblätterten Baum!," "Dies be-  
trübt dich, mein Sohn? fragte Palemon;  
Kannst du die Ordnung der Natur ändern,  
oder die rastlose Sonne aufhalten?," ---  
"Ach, das kann ich zwar nicht, mein Vater,  
sprach der ernste Knabe, aber der Baum  
blühte so schön, seine Früchte waren so gol-  
den, seine Blätter so schattigt, aber sieh ihn  
nun!," "Hat dich dies Alles am Baum  
entzückt, mein Sohn? fragte Palemon.,"  
"Ach ja, mein Vater!," "Wohlan denn,  
sprach der zärtliche Greis, der Baum hat  
seine jährliche Pflicht erfüllt, und seine  
Früchte getragen, gönne ihm nunmehr auch  
seine Ruhe. --- Merke dir aber, mein Sohn,  
der Herbst deines Lebens kommt nur ein-  
mal --- ist dein Frühling blühtenleer, und  
dein Herbst fruchtlos gewesen, ach dann ver-  
blühst du nicht so edel, nicht so bedauens-  
werth, als dieser Baum.," Da schmiegte der  
empfindsame Jüngling seine Wange an die  
Wange des Vaters, und seine Lehre drang  
tief in die Seele des Knaben. Von nun an  
besieht er keinen blühenden, fruchttragenden  
oder blätterverlierenden Baum, der ihn nicht  
zu den erhabensten Betrachtungen und Ent-  
schliessungen des Lebens aussodert.

\*       \*

Möchten doch recht viele, alle Väter,  
ihre Kinder so weise lehren, so natürliche Em-  
pfindungen von Religion, vernünftiges Daseyn  
und

und wahres Menschengefühl in ihre zarte Herzen pflanzen! Ist es doch so schwer nicht; wenn man nur keine Gelegenheit entrinnen lässt, sie mit geschickten, liebreichen Anmerkungen anzuwenden. Ein einziger solcher Umstand kann den Augenblick mehr wirken, als mancher Hofmeister in zehn Jahren nicht. Der gütige Schöpfer hat nichts böses erschaffen; erst vernachlässigte Erziehung schafft den Menschen zum Missgeschöpfe. Das, was von Unart im Kinde, den Eltern, kaum ein merklicher Punkt war, wächst nach und nach zum unermesslichen Ocean in Sünden und Frevel an; wer vermag ihn dann wieder auszutrocknen? und wem wird dann jene bebende Verantwortung übrig bleiben? Euch, ihr dreimal glückliche, geheiligte Eltern! denen dieses treuliche Beispiel zugehört, Euch wünschen wir Glück zu einer Pflanze die so selten auf unserm Boden gedeiht.

Mart. Sinnig. 83. B. 7.

Herr Ehret der Barbier, dieß rühmt Kleant ihm nach,  
 Schert seinen Bart zwar sauber, doch gemach.  
 Ein kleines Fehlerchen, bis er ihn fertig hat,  
 So, seht! ein neuer Bart steht an des alten Statt!